

*Es gilt das
gesprochene Wort*

**Rede von Herrn Staatsminister
Dr. Florian Herrmann, MdL, anlässlich der Bayeri-
sche Bundesratsinitiative „Für ein Sofortpro-
gramm Ausrüstung und Einsatzbereitschaft –
Bundeswehr konsequent auf Landes- und Bünd-
nisverteidigung ausrichten – Sicherheitsarchitek-
tur reformieren“ am 11. März 2022 im Bundesrat**

- Anrede -

**Der russische Überfall auf die Ukraine stellt eine
historische Zäsur dar. Wir müssen uns auf eine
dramatisch veränderte Bedrohungslage einstel-
len.**

**Für die deutsche Außen- und Verteidigungspolitik
bedeutet das, dass sie in weiten Teilen neu konzi-
piert werden muss.**

**Bayern begrüßt ausdrücklich die Ankündigungen
des Bundeskanzlers, künftig jährlich mehr als 2%
des Bruttoinlandsproduktes in Verteidigung zu
investieren und mit 100 Mrd. € Ausrüstung und
Fähigkeiten der Bundeswehr zu verbessern.**

**Es reicht aber nicht, diese 100 Mrd. € ins politische
Schaufenster zu stellen. Geld und Ausrüstung
müssen auch wirklich bei der Bundeswehr an-
kommen. Bayern unterstützt diesen Prozess mit**

einer **Bundesrats-Initiative**. Wir machen darin **konkrete Vorschläge mit drei Schwerpunkten für eine** Neuausrichtung von Bundeswehr und Verteidigung:

- **Kurzfristig: Sofortprogramm** für Ausrüstung und Einsatzbereitschaft.
- **Mittelfristig**: Bundeswehr konsequent auf Landes- und Bündnisverteidigung ausrichten.
- **Langfristig**: Sicherheitsarchitektur reformieren.

Erstens: Wir fordern ein Sofortprogramm für Ausrüstung und Einsatzbereitschaft, um unmittelbare Mängel in der Bundeswehr sofort abzustellen.

Alle vorhandenen Systeme müssen einsatzfähig sein, sogenannte „hohle Strukturen“, also Verbände ohne Vollausrüstung, sind zeitnah aufzufüllen.

Das heißt im Einzelnen.

- Mehr **Munition** für alle Waffensysteme. Deutschland muss die NATO-Vorgaben für einen 30-Tage-Vorrat erfüllen.
- Das **Ausleihen von Ausrüstung** zwischen den Verbänden muss ein Ende haben: Die Bundeswehr braucht eine **Vollausrüstung für die acht Brigaden des Heeres und wieder funktionierende Divisionen**.

- Das Heer braucht ausreichend fliegende **Helikopter und eine bodengebundene Flug- und Drohnenabwehr**. Die geleasteten Drohnen müssen zum Eigenschutz der Truppe bewaffnet werden.
- Die Bundeswehr braucht eine Vollausrüstung mit sicheren Kommunikationsmitteln für die Zusammenarbeit mit den Armeen der NATO-Partner.

Mittelfristig braucht die Bundeswehr zweitens neue Fähigkeiten zur Landes- und Bündnisverteidigung.

Ich nenne nur exemplarisch:

- Für die **Luftabwehr**: Das Taktische Luftverteidigungssystem TLVS (einschließlich MEADS) zur Abwehr von Angriffen und Schutz der Zivilbevölkerung. Wir sehen gerade jeden Tag die schrecklichen Bilder aus ukrainischen Städten, die nicht gegen Luftangriffe geschützt werden.
- Für die **nukleare Teilhabe**: Ersatz des TORNADO als Träger von Atomwaffen mit F35 oder F18 (Wartung in Deutschland).

Die Bundeswehr braucht außerdem

- weiterentwickelte Eurofighter für den **elektronischen Kampf in der Luft**,

- weiterentwickelte **bewaffnete Drohnen**: (Programm „Eurodrohne“),
- neue **Helikopter** (zur Abwehr von Panzern),
- **weitere U-Boote** und **Fregatten**.

Angesichts des Vorgehens Russlands müssen wir außerdem – **gemeinsamem mit unseren EU-Partnern – unsere Infrastruktur** im Weltraum **resilienter machen**.

Ich bin außerdem überzeugt, dass wir allen **östlichen NATO-Partner anbieten sollten, dort rotierend Bundeswehr-Verbände** zu stationieren. So wie wir Deutsche über Jahrzehnte Schutz erhalten haben, ist es nun an uns, unsere östlichen Nachbarn zu schützen.

Wir schlagen vor, die Zielgröße für den Verteidigungsfall **auf 250.000 Soldaten** anzuheben durch eine **umfassende Stärkung der Reserve**. Zur Struktur der Bundeswehr gibt es bereits Vorschläge, die rasch wieder auf den Tisch müssen.

Dringend ist dabei auch die **Reform des Beschaffungswesens**. **Kurzfristig sind alle Beschleunigungsmöglichkeiten zu nutzen** (z.B. Verzicht auf

EU-weite Ausschreibungen, „Kauf von der Stange“ über „Government to Government“-Verträge).

All das wird aber nicht reichen. Wir brauchen drittens eine Reform unserer Sicherheitsarchitektur. Entwicklungspolitik, Wirtschafts-, Energie- und Klimapolitik sind in der Sicherheitspolitik stärker mitzudenken und müssen umgekehrt sicherheitspolitische Leitziele besser berücksichtigen als bisher.

- Dazu **sollte im Bundeskanzleramt ein Bundessicherheitsrat** als Behörde zur Koordination von Außen- und Sicherheitspolitik **mit den Bundesministerien und den Bundesländern** entstehen. Innere und äußere Sicherheit lassen sich nicht mehr getrennt organisieren, die Länder sind in vielen Bereichen zuständig oder wesentlich für die Umsetzung, z.B. im Zivil- und Bevölkerungsschutz, der Cybersicherheit oder bei der Unterstützung stationierter Streitkräfte.
- **Auf europäischer Ebene regen wir analog einen Europäischen Sicherheitsrat an.**

Schließlich viertens: Die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands muss auch im zivilen Bereich verbessert werden:

- Es muss gelten: **Vorfahrt für Verteidigung durch Bürokratieabbau**. Soldaten müssen üben und Flugzeuge müssen fliegen können.
- Wir schlagen vor, die verteidigungsrelevante Forschung zu stärken und auch **die sicherheitspolitische Forschung, Bildung und Netzwerkbildung zu fördern**.
- Ein Umdenken brauchen wir im Umgang mit der Wehrindustrie. Die EU-Taxonomie darf nicht dazu führen, dass Unternehmen, die jetzt schnell liefern sollen, um unsere Freiheit zu schützen, zeitgleich vom Kapitalmarkt verdrängt werden.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Bundeskanzler hat Recht, wenn er von einer **Zeitenwende** spricht. Es liegt an uns allen, der Dramatik dieser Lage gerecht zu werden. Es geht jetzt nicht mehr darum, „ob“ wir eine funktionierende Bundeswehr brauchen, sondern **darum, Deutschland und Europa zu schützen**. Ich bitte Sie: Unterstützen Sie unsere Vorschläge und den vorgelegten Entschließungsantrag. Vielen Dank.